

Fragen von Philipp C. Brunner zu Podium 41 – Vorlage 2523

1. Entschädigung Holding-Leistung (offenbar) Pauschal CHF 10'000.-

Worin besteht diese Leistungen? Allenfalls weitere Ausführungen dazu?

Die Buchhaltung, Zahlungsverkehr, Lohnadministration, externe Revision, Zertifizierungskosten und weitere Leistungen der zentralen Geschäftsstelle GGZ (Verein) werden auf die einzelnen Institutionen der GGZ und innerhalb der Institutionen auf die Bereiche aufgeteilt.

Die Rechnungslegung der GGZ erfolgt nach Swiss GAP FER 21.

2. Gemeinkosten Geschäftsstelle (GGZ?) Pauschal CHF 42'500.- stark ins Gewicht fallend.

Worin besteht diese? Wo ist der genaue Unterschied zu Punkt 1, allenfalls weitere Ausführungen der GGZ@work dazu, zum allg. Verwaltungsaufwand/Controlling usw.?
(CHF 52'500.- entsprechen ca. 5% des gesamten Ertrages und noch fokussierter rund 10% des operativen Ertrages, bzw. eine monatliche Abgeltung von CHF 4'375.- .
pro Tag eine solche von CHF 146.-).

Der Unterschied ist, dass die zentralen Leistungen der Geschäftsstelle GGZ (Verein) die unter Punkt 1 genannten administrativen Dienste umfassen und die Geschäftsstelle GGZ@Work (Institution) das Podium im operativen Bereich mit folgenden Leistungen bedient: Geschäftsführung, Planung, Personal, Marketing, Klientenadministration, IT-Support etc. .

Innerhalb der Institution GGZ@Work werden diese Leistungen auf die einzelnen Bereiche aufgeteilt.

3. Gemäss Stellenplan LV alt 650% (Vorlage Seite 8/11)

Löhne total rund CHF 600'000.- d.h. ohne Berücksichtigung der Saisonalität ergeben sich Lohnkosten pro Monat im Schnitt CHF 50'000.- auf 6,5 Stellen: Schnitt CHF 7'700.- pro Stelle

abzüglich 20% Sozialkosten und Nebenaufwand: CHF 10'000.- /pro Mt.= Brutto AHV-Lohn

Ergibt Löhne über CHF 6'000.- pro 100% Stelle? Das ist weit über dem L-GAV!

Oder gibt es weitere Aushilfen/MA, welche nicht im Stellenplan enthalten sind?

Ausführungen dazu sind erbeten? https://www.ggzatwork.ch/bereiche/podium_41/mitarbeitende/

Eine Pauschalberechnung ausgehend von der totalen Lohnsumme 2018 von CHF 600'000 geteilt durch 6,5 Stellen mit dem Resultat eines Durchschnittslohnes von CHF 6'000.- ist insofern nicht korrekt, weil einige wichtige Faktoren nicht berücksichtigt wurden:

- 2018 musste in der Folge von mehreren längeren Krankheitsausfällen und zur Gewährleistung der im Podium 41 notwendigen Doppelbesetzungen 70% Aushilfspersonal ausserhalb des Stellenplanes (CHF 50'000.-) eingesetzt werden. Dieser Betrag müsste dann korrekterweise bei der Durchschnittsrechnung berücksichtigt werden.
- Im Stellenplan sind 220% der 650% als Leitungspositionen aufgeführt. Diese Löhne sind höher als die Gastromindestlöhne und berücksichtigen auch die besonders hohen Anforderungen an das Führungspersonal (z. B. zusätzliche Ausbildungen im Sozialbereich), welche aufgrund der anspruchsvollen Gästestruktur im Podium 41 notwendig sind.
- Die Löhne der Serviceangestellten und Aushilfen betragen CHF 4'200 resp. 4'300 x 13 (und nicht wie oben berechnet x 12) und bewegen sich somit auf dem Niveau des vorgeschriebenen Mindestlohnes nach dem L-GAV (CHF 4'195 x 13).

Berücksichtigt man diese zusätzlichen Faktoren ergibt sich folgendes Bild:

Personalaufwand Total:	600'000.-
Lohnaufwand für Stellenplan von 650%	550'000.-
- Sozialabgaben 20%	110'000.-
- Lohnnebenkosten	10'000.-
Bruttolohnsumme (550'000 minus 120'000)	430'000.-
Durchschnittslohn pro Monat inkl. Führung (430'000.- : 6.5 :13)	5089.-

4. Einkauf/Verkauf Gastronomie: (Quelle: eigener Zusammenzug der Daten aus der Vorlage 2523)

Podium 41, Zahlen 2018		Aufwand:	Anteil:	Ertrag:	Anteil:	Marge:	WA%
48000	Spirituosen:	2'906.58	1.2%	16'441.15	2.9%	13'534.57	17.7%
48010	Wein	9'643.37	3.8%	21'992.85	3.9%	12'349.48	43.8%
48020	Bier	42'556.20	16.9%	106'699.65	18.9%	64'143.45	39.9%
48030	Cafe/Tee	6'280.88	2.5%	62'125.85	11.0%	55'844.97	10.1%
48040	Mineral	29'013.62	11.5%	80'969.90	14.4%	51'956.28	35.8%
48050	Küche	154'235.75	61.2%	263'981.01	46.9%	109'745.26	58.4%
48070	Tischwaren	4'496.99	1.8%	9'632.25	1.7%	5'135.26	46.7%
48100	Tabak	817.13	0.3%	1'229.00	0.2%	411.87	66.5%
	Leergut (Verlust)	1'993.32	0.8%			-1'993.32	100.0%
		251'943.84	100.0%	563'071.66	100.0%	311'127.82	44.7%

Quelle: Vorlage 2523 Stadt Zug

- Fazit: WA (Warenaufwand) Podium-41 im Jahre 2018: 44,7% (ca. 12% Punkte zu hoch)
- Ohne näher auf die (leider!) katastrophalen Foodkosten einzugehen (Ist: 58,4%/Soll wäre eher 32%), welche auch mit viel zu tiefen Verkaufspreisen zusammenhängen dürften (Mittagsmenu immer noch CHF 14.50 minus 7,7% MwSt.?) ist vor allem die Marge bei der 2. stärksten Sparte (Bier) eben leider mit 40% auch völlig ungenügend und viel zu hoch, dasselbe beim Wein (44%). Der "erfolgreichste" Artikel ist der Kaffeeverkauf; mit 2,5% des Umsatzes macht das Podium-41 ganze 11% des Umsatzes und eine 90% Gewinnmarge! Nur: beim angenommenen Kaffee Kilopreis: Annahme CHF 15.- (12.- wäre möglich!), 10g pro Kaffee = 100 Portionen zu tiefen CHF 3,50 pro verkauften Kaffee (Markt gibt dazu mind. CHF 4.- und mehr gibt einen WA (15.-/350.-) = Warenaufwand WA von unter 5% ... und in Kombination zum Tee ist das Missverhältnis noch grösser. Oder mit anderen Worten:
- Um eine faire Beurteilung machen zu können sind aus meiner Sicht folgende Unterlagen der GPK zur Verfügung zu stellen:
 - Ausführungen zur Organisation des Einkaufes (Wer, Wie, Wann, Wo, Wieviel - Entscheidungskompetenzen?)

- Angebotslisten (Karten) mit den gültigen Verkaufspreisen.
- Ausführungen zu den aktuellen Einkaufspreisen (z.B. Bierlieferant/Weine etc). Wie hoch ist der Literpreis Einkauf beim Bier pro 20-Liter Tank, allfällige jährliche Rückvergütungen?
(N.B. Noch nie seit 50 Jahren konnte "Wein" in einer fairen Qualität so günstig eingekauft werden wie heute - und noch nie waren die (Markt!) Preise pro dl im Verkauf so hoch!)
- Frage: Werden mit Grosslieferanten (Transgourmet, Pistor, ev. Prodega etc.) zusätzliche Rabatte vereinbart. Rückvergütungsrabatte?
- Ausführungen zur Festlegung der "neuen" Verkaufspreise (wurden diese angepasst?, gemäss Empfehlungen GastroSuisse? (Seite: 6/11 "erforderte ab 2019 moderate Preisanpassungen" - wie haben sich diese, wie werden sich diese auswirken?
- Diebstahl und Betrug? (pro Monat verschwindet Leergut im Wert von über CHF 165.- (Bei Depot Harrass CHF 5.- Flasche CHF 0.30) mit anderen Worten, es verschwinden monatlich ca. 20 Harasse und ca. über 215 Fläschli? (20 x 5.- + 215 x 0.30)...)?
- Wer macht das interne Controlling? (externes "Controlling" kostet den Betrieb CHF 4'375.- pro Mt.)

Die Margenproblematik ist GGZ@Work bekannt. Deshalb wurde auch eine externe Inventar und – Warenkostenanalyse bei der Firma Gastroconsult AG In Auftrag gegeben. Diese hat keine grundsätzlichen Mängel aber verschiedene kleinere Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt, welche auch umgesetzt werden (Preisanpassungen, Portionmengen, Einkaufskonditionen, Berücksichtigung von Aktionen etc.). Im Betrieb ist die Bereichsleiterin verantwortlich für das Controlling (periodische Stichprobenkontrolle einzelner Warengruppen bezüglich Warenbestand/Verkauf inkl. Leergut) Der Küchenchef ist verantwortlich für den Wareneinkauf beim Essen und wurde beauftragt vermehrt das Einkaufsverhalten mit Einzelmenükalkulationen zu überprüfen mit dem Ziel das Margenergebnis zu verbessern.

5. Steuerungsgruppe Podium 41

http://www.stadtzug.ch/de/verwaltungspolitik/politik/kommissionen/welcome.php?amt_id=11641

N.B.B ("Nebenbei bemerkt) Einmal mehr ist die Aufstellung dieser Kommission auf der HP gar nicht transparent, vorallem

der beiden Mitglieder welche die GGZ@work vertreten - da kommt die Stadt Zug einfach nicht weiter.

(...) - ein leidiges

Thema, ausserhalb dieses Geschäftes.

Gemäss dem folgenden Artikel sind Anita Schilliger und Judith Meyer von GGZ@work bzw. Podium 41.

: <https://www.zentralplus.ch/de/news/gesellschaft/5551375/Podium-41-ist-als-%C2%ABBeiz%C2%BB-immer-beliebter-%E2%80%93-jetzt-wird%E2%80%99s-teurer.htm>

Vier repräsentieren die Stadt: Es sind die FDP-Politikerin Karen Umbach (2014 Mitglied des Pro-Komitees Podium 41,

Präsidentin der Steuergruppe), SVP-Politiker Jürg Messmer (2014 Mitglied des Referendumskomitees), Denise Gloor

(Kordinatorin öffentliche Sicherheit und Ordnung, Stadt Zug) und Markus Jans (Leiter Soziale Dienste Stadt Zug).

Drei Mitglieder vertreten die GGZ: Carl Utiger (Geschäftsführer GGZ@Work), seine Stellvertreterin Anita Schilliger sowie Judith Meyer (Leiterin Podium 41, ohne Stimmrecht).

6.1: Mein zwischenzeitliches Fazit:

Durch eine bessere bzw. straffere wirtschaftliche Führung des Gastronomiebereiches, ist es, ohne Entlassungen, ohne Aenderung von Oeffnungszeiten, usw., bei gleichem Betriebskonzept sehr gut möglich

eine konkrete Verbesserung CHF 20'000.- pro Jahr zu erreichen, müssen pro Tag nur CHF 56.- eingespart werden.

Das ist konkret erreichbar - durch bewussteren Einkauf, härterem Verhandeln mit Lieferanten und v.a. besserer internen Kontrolle.

Es erstaunt sehr, dass man nach vielen Jahren betrieblicher Erfahrung in diesen Punkten nicht weiter ist.

6.2: Finanzielles Fazit:

Einkaufsvolumen heute: Chf 252'000.- / Verkauf 563'000 WA: 44,7%

Potentiell morgen: CHF 232'000.- / Verkauf 563'000 WA: 41.2%

Durch eine Verbesserung des Einkaufes um 3,5% Punkte pro Jahr kann auf den städtischen Beitrag verzichtet werden.